

L 6924-12	2	nördlich Erlach	34 ha								
Obere Hauptmuschelkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalkstein (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerksteine)										
$\frac{\{10\text{ m}\}}{\{36-37\text{ m}\}}$	Schemaprofil (s. u.), R ³⁵ 54 950, H ⁵⁴ 46 210, im Ostteil des Vorkommens										
<p>Gesteinsbeschreibung: Die Gesteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sind bis zum Tonhorizont 2.2 gut für die Natursteingewinnung geeignet. Sie bestehen aus mittel- bis dickbankigen, unten dünnbankigen Schillkalksteinen und plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen Kalksteinen. Die nach unten zunehmenden, teilweise dolomitischen Tonmergelsteinlagen sind vorwiegend geringmächtig (mm-cm), in einzelnen Lagen aber auch dm-mächtig. Für eine ausführlichere Gesteinsbeschreibung wird auf das südwestlich benachbarte Vorkommen L 6924-11 verwiesen.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil, R ³⁵54 950, H ⁵⁴46 210, Ansatzhöhe ca. 380 m NN (nach GK 25, VOLLRATH 1955a und eigener Geländebegehung)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%;">ca. 380 – ca. 379 m NN</td> <td>Boden und Aufwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>ca. 379 – ca. 370 m NN</td> <td>Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungegliedert)</td> </tr> <tr> <td>ca. 370 – ca. 343 m NN</td> <td>Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm-cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)</td> </tr> <tr> <td>ca. 343 – ca. 333 m NN</td> <td>Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit nur dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten).</td> </tr> </table> <p>Schichtlagerung: Nach der Schichtlagerungskarte für die Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. von VOLLRATH (1977) fallen die Schichten sehr flach mit ca. 1° nach Westen bis Westnordwest ein.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit bis zum Tonhorizont 2.2 beträgt ca. 36–37 m (VOLLRATH 1955a). Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des hohen Tonmergelsteinanteils für eine Natursteingewinnung ungünstig (vgl. Kap. 2.3.2). Abraum: Die Mächtigkeit des Abraums (Gesteine des Unterkeupers) steigt von der Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. nach Süden und Osten bis auf maximal ca. 20–22 m an. Die durchschnittliche Abraummächtigkeit liegt bei ca. 10–13 m.</p> <p>Grundwasser: Es liegen keine näheren Angaben zu den Grundwasserverhältnissen im Vorkommen vor. Über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können schwebende, geringmächtige Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Das Vorflutniveau des Kochers liegt bei 258–254 m NN im Grenzbereich Mittlerer/Unterer Muschelkalk.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Der erhöhte Tonmergelsteinanteil im unteren Teil der nutzbaren Kalksteinfolge (vgl. vereinfachtes Profil, ca. 343–333 m NN) bedingt für diesen Abschnitt einen erhöhten Aufbereitungsaufwand und Produktionsabfall.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Westen:</u> Gebiet mit Hangzerreißen und großen Rutschmassen im Oberen Muschelkalk. <u>Norden und Nordosten:</u> Niveau des Tonhorizonts 2.2; entsprechend der Schichtlagerung (s. o.) von ca. 335 m NN im Nordostteil auf ca. 325 m NN im Westteil fallend (Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. von 370 m NN im Nordosten auf 360 m NN am Westrand des Vorkommens fallend; der Tonhorizont 2.2 liegt ca. 36–37 m darunter). <u>Osten:</u> Gebiet mit stärkerer Verkarstung und Hangzerreißen im Oberen Muschelkalk. <u>Süden:</u> Grenze, bei der die maximale durchschnittliche zulässige Abraummächtigkeit von 12–13 m überschritten wird (vgl. Tab. 1, Kap. 1.2; Verhältnis Abraum/Nuttschicht max. 1 : 3). <u>Westen:</u> Abstand von 300 m zur Ortschaft Erlach.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Bewertung sind die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB, der Gesteinsabbau im ehemaligen Steinbruch Gelbingen (RG 6824-126, 6824-127) im südlich gelegenen Vorkommen L 6924-11, das von VOLLRATH (1955a) entlang der Straße von Gelbingen nach Eltershofen aufgenommene Profil im Oberen Teil der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm., der aktuelle Gesteinsabbau im Vorkommen L 6924-7 westlich Untermünkheim und die Interpretation der GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall (VOLLRATH 1977).</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält wahrscheinlich für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag bauwürdige Bereiche. Gut genutzt werden können die Kalksteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. in einer Mächtigkeit von ca. 36 m bis zum Tonhorizont 2.2. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des überwiegend hohen Tonmergelsteinanteils und des damit verbundenen erhöhten Aufbereitungsaufwands und Produktionsabfalls für eine Natursteingewinnung ungünstig. Die durchschnittliche Mächtigkeit des Abraums liegt bei ca. 10–13 m. Die hydrogeologischen Verhältnisse im Vorkommen sind nicht näher bekannt; über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können geringmächtige schwebende Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Die Gewinnung der Kalksteine kann vollständig im Hangabbau erfolgen. Das Vorkommen hat ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial.</p>				ca. 380 – ca. 379 m NN	Boden und Aufwitterungshorizont	ca. 379 – ca. 370 m NN	Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungegliedert)	ca. 370 – ca. 343 m NN	Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm-cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)	ca. 343 – ca. 333 m NN	Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit nur dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten).
ca. 380 – ca. 379 m NN	Boden und Aufwitterungshorizont										
ca. 379 – ca. 370 m NN	Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungegliedert)										
ca. 370 – ca. 343 m NN	Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm-cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)										
ca. 343 – ca. 333 m NN	Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit nur dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten).										